

BULGARIEN

Erklärung von Herrn Wladislaw Goranow

Finanzminister der Republik Bulgarien und Gouverneur der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung für Bulgarien

Anlässlich der 25. Jahrestagung der EBWE, London, 11.-12. Mai 2016

Diese Jahrestagung ist das 25. Jubiläum jenes fernen Tages, an dem die Europäische Bank errichtet wurde, eine der ersten Manifestationen des gemeinsamen Bestrebens, durch Demokratie und Marktwirtschaft dauerhaften Wohlstand und Einigkeit nach Europa und darüber hinaus zu bringen. Ein Vierteljahrhundert später müssen wir die bemerkenswerten Erfolge der Bank anerkennen und stolz darauf sein. Zugleich bietet uns der Jahrestag eine Gelegenheit, die neuen Herausforderungen zu überprüfen und neue Mittel und Wege zu finden, die Transformation unumkehrbar und selbsttragend zu machen.

Im Jahr 2015 erzielte die EBWE starke operative und finanzielle Ergebnisse, wie ihre Jahresberichte zeigen. Sie erzielte Investitionen in Rekordhöhe, eine gesunde Rentabilität und starke Transformationswirkung in den Einsatzländern. Vor dem Hintergrund zahlreicher wirtschaftlicher und politischer Verwerfungen und Risiken sind diese Ergebnisse ein Beleg für die hohen professionellen Standards des Managements und der Mitarbeiter.

Gestützt auf den auf fünf Jahre angelegten Strategie- und Kapitalrahmen sind die Ergebnisse für 2015 ein Beweis dafür, dass die Aktivitäten der Bank sich in der Tat darauf konzentrieren sollten, beim Aufbau von sehr wettbewerbsfähigen, widerstandsfähigen und stabilen Volkswirtschaften zu helfen, die regionale Integration und Zusammenarbeit zu fördern und eine nachhaltige, umweltfreundliche und sozial inklusive Entwicklung zu ermutigen.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Initiative der Bank, Konzept und Praxis des Übergangs zu einer „Green Economy“ zu übernehmen, sowie ihre neue Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter. Zusammen mit den schon früher beschlossenen Initiativen für die frühen Transformationsländer, für lokale Währungen und Kapitalmärkte und für Kleinunternehmen werden die beiden neuen Initiativen als solide Grundlage für die Arbeit der Bank dienen.

Wir verfolgen mit Interesse die gegenwärtig in der Bank laufende tiefgreifende Überprüfung des Konzepts der Transformation im modernen sozioökonomischen Zusammenhang und hoffen auf Ergebnisse, die weiter zur Förderung von stabilen Demokratien und fairen, nachhaltigen und inklusiven Marktwirtschaften als Endziele der Transformation in unseren Einsatzländern beitragen werden.

Außerdem freuen wir uns auf unsere bevorstehende Roundtable-Diskussion über Mittel und Wege, das langfristige Wachstum neu zu beleben und es gerechter und nachhaltiger zu gestalten. Geleitet von den gleichen Überlegungen hält Bulgarien seit Jahren erfolgreich seine Fiskalstabilität. Im Jahr 2015 wuchs sein reales BIP um 3 Prozent, der höchste Wert seit 2008. Infolge einer besseren makroökonomischen Entwicklung und einer systemischen Verbesserung der Steuererhebung erlebten wir im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr eine nominale Erhöhung der Steuereinkünfte im Rahmen des konsolidierten Fiskalprogramms um 2,8 Milliarden BGN. Die günstige Entwicklung der Beschäftigung und der Anstieg des real verfügbaren Einkommens von Haushalten dürften das Wachstum der Verbraucherausgaben unterstützen. Zusammen mit den positiven Beschäftigungstrends beschleunigte sich die reale Arbeitsproduktivität Bulgariens auf 2,6 Prozent, eine Zunahme gegenüber den 1,2 Prozent im Jahr 2014.

Das Bankensystem zeichnet sich aus durch steigende Liquidität, stabile Kapitalpolster und verbesserte Finanzergebnisse und Rentabilitätsquoten. Die effektive Politik im Bankensektor konzentrierte sich auf die Umsetzung der EU-Gesetze hinsichtlich der Sanierung und Abwicklung von Banken und auf die Verbesserung der Qualität der Bankenaufsicht.

Die Zuströme von ausländischen Direktinvestitionen nach Bulgarien entsprachen 3,6 Prozent des BIP, im Jahresvergleich eine Zunahme um 2,9 Prozent. Bulgarien gehört zu den ersten EU-Mitgliedsländern, die eigene Schritte auf nationaler Ebene unternommen haben, um regulatorische Hürden für Investitionen abzubauen. Anfang 2016 wurde ein völlig neues Gesetz zur öffentlichen Beschaffung verabschiedet. Die Arbeit an der Einführung eines nationalen zentralisierten Einzelplattformmodells für die elektronische Beschaffung läuft.

Unsere Regierung setzt die Umsetzung ihrer Pläne zur Intensivierung der Investitionstätigkeit und zur Verbesserung des Geschäftsumfelds fort. Den Beitrag der Bank in diesem Bereich werden wir sehr zu schätzen wissen. Zu den Prioritäten der Regierung zählen die Verbesserung der Umsetzung von Strukturreformen, die Erhöhung der Effektivität und Effizienz der Institutionen, die Weiterentwicklung der elektronischen Governance, die Verbesserung des Geschäftsklimas, die Förderung der Entwicklung von KMU durch effektive Inanspruchnahme von EU-Mitteln sowie durch eine effektivere und wettbewerbsfähigere Zuteilung von öffentlichen Ressourcen mit dem Ziel, Investitionen und Beschäftigung anzukurbeln und damit das Wirtschaftswachstum zu beschleunigen.

Neben den positiven Trends wird Bulgarien auch auf das weitere Engagement der EBWE für die Region zählen, wie auch auf die Fähigkeit der EBWE, Projekte vorzuschlagen, die die Bedürfnisse der bulgarischen Volkswirtschaft ansprechen. Wir begrüßen die Unterstützung, die die Bank Anfang dieses Jahres dem bulgarischen Einlagensicherungsfonds bereitgestellt hat. Diese trägt zur größeren finanziellen Unabhängigkeit und langfristigen Nachhaltigkeit des Fonds und der Stabilität und dem Vertrauen in das Finanzsystem bei.

Wir möchten die Bank in ihrem Bestreben ermutigen, ihre Arbeit in Bulgarien neu zu beleben, insbesondere um bei der Entwicklung des Privatsektors im Land und seiner Expansion in der gesamten Einsatzregion zu helfen. In dieser Hinsicht kann die EBWE voll und ganz auf die Unterstützung meiner Regierung zählen.

Zum Schluss möchte ich dem Direktorium, dem Management und den Mitarbeitern der EBWE für ihre effiziente und einsatzfreudige Arbeit danken.